

---

# Johnson-Jahrbuch

Band 4/1997

---

Herausgegeben von  
Ulrich Fries und Holger Helbig

Vandenhoeck & Ruprecht

Redaktion: Holger Helbig

*Umschlagbild:* Andreas Lemberg, Uwe Johnson II, Öl auf Leinwand

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

*Johnson-Jahrbuch.* –

Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht.

Erscheint jährl. – Aufnahme nach Bd. 1. 1994

ISSN 0945-9227

Bd. 1. 1994 –

ISBN 3-525-20903-5

© 1997, Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen. – Printed in Germany.  
Alle Rechte vorbehalten. Das Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Satz: Competext, Heidenrod

Druck und Bindung: Hubert & Co., Göttingen

---

## Vorwort

---

Während der Herstellung des vierten Bandes ist Dr. Winfried Hellmann in den Ruhestand getreten. Sein Name taucht weder unter denen der Herausgeber noch denen der Autoren auf. Er war es aber, mit dem wir das Projekt *Johnson-Jahrbuch* als verantwortlichem Lektor bei Vandenhoeck & Ruprecht geplant und begonnen haben. Mit seiner Arbeit hat er auch die Voraussetzungen für die Entstehung der *Johnson-Studien* geschaffen und das Fortschreiten der *Jahrestage*-Kommentierung unterstützt. Für all das möchten wir uns bei ihm bedanken.

Der vierte Band des *Johnson-Jahrbuchs* erscheint nicht im Frühjahr, wie wir es bislang gehalten und uns vorgenommen hatten. Auch mußte der Preis erhöht werden. In beidem drückt sich mittelbar aus, um es etwas launig zu sagen, daß die vereinigte wirtschaftliche Konjunktur mit der Konjunktur der Johnson-Forschung nicht Schritt gehalten hat.

Der Band sollte ursprünglich dem Thema *Johnson und Amerika* (im weitesten Sinne) gewidmet sein, doch unsere Vorstellung ließ sich nicht verwirklichen. Spuren des Vorhabens finden sich in den Beiträgen von Ingeborg Hoesterey, Damion Searls und der Besprechung von Emery Snyder, die das gewachsene Interesse an Uwe Johnson und seinen Romanen in den USA dokumentieren.

Nach wie vor – und aus guten Gründen – ist die Forschung auf die *Jahrestage* konzentriert. Auch die Beschäftigung mit der Biographie Johnsons hat spürbar an Aufmerksamkeit gewonnen. In beiden Fällen hat der kritische Umgang mit den bisher publizierten Ergebnissen zu thematisch strenger konzentrierten Arbeiten geführt. Die Tendenz ist auch im vorliegenden Band sichtbar, und wir hoffen, daß auf diese Weise langfri-

stig ein genaueres Bild von Leben und Werk entsteht. Dazu gehört auch, Zeitzeugen zu Wort kommen zu lassen und Johnsons Version der Wirklichkeit durch die seiner Leser zu ergänzen. Das Gespräch mit Lothar Scheithauer und der Beitrag von Günther Stübe setzen diese Bemühung fort.

Wir danken dem Suhrkamp Verlag für die Gewährung der Rechte zum Abdruck der *Darstellung meiner Entwicklung*.